

Thesepapier zur mündlichen Prüfung

in Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit
bei Stefan Schönwetter
am 18.07.2017

Thema

Einbindung von Instagram in Sozialraumerkundungen

These

Wenn mobile Apps wie Instagram bei Sozialraumerkundungen genutzt werden, dann führt dies zu Kompetenzgewinn bei den teilnehmenden Jugendlichen.

Vorbemerkung/ Beispiel

Im Rahmen meiner studentischen Anstellung an der ASH Berlin in der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit hatte ich die Möglichkeit einen Instawalk im Rahmen des Tags der offenen Tür umzusetzen. Dieses Beispiel zur Nutzung mobiler Apps möchte ich in das Feld der sozialen Arbeit übertragen.

Medienkompetenz

- Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung, Mediengestaltung (Baacke 1999) / „Teil der kommunikativen Kompetenzen“ (AGJ 2016)
- Aspekte sind identitätsrelevant (sich „präsentieren“, „inszenieren“, „stilisieren“, „orientieren“ und „vergemeinschaften“) (Hugger 2010) / Persönlichkeitsentwicklung und Sozialwerdung (Hoffmann/ Krotz/ Reißmann 2017) / Identitäten werden ins Internet ausgelagert (Krotz/ Schulz 2010) / „Vor allem die medien- und szeneerfahrenen Jugendlichen zeigen eine erstaunliche Produktivität und Kreativität im Umgang mit den Medien und ihren Inhalten.“ (Vogelsang 2010) / aktive Mitgestaltung des kulturellen und sozialen Wandels (BMFSFJ 2017) / kritisch-reflexiver Umgang (AGJ 2016)
- „Mobiltelefon bzw. Smartphone [wird] als Beziehungsmedium und persönliches Medium relevant und fungiert als Vermittler zwischen dem Besitzer/der Besitzerin und seiner/ihrer sozialen Umwelt“ (Krotz/ Schulz 2010)
- Digitalisierung beeinflusst Lern- und Lehrprozesse (KMK 2016)

Voraussetzungen

- Mediatisierte Jugend/ Durchdringung der kindlichen Lebensbereiche (AGJ 2016) : „Technische Medien durchdringen immer mehr die Orte sowie Formen der Kommunikation von Jugendlichen.“ / „Handy [...] nicht nur Kommunikationsmedium, sondern zunehmend mobiles Tor zum Internet“ / „always connected“ (BMFSFJ 2017) / „Verfolgen deutlich fokussiertere[r] Interessen [...], z.B. der auf Smartphones und Tablets verfügbare Fotodienst Instagram.com (mittlerweile von Facebook für 1 Milliarde Dollar übernommen) für das Anschauen von Fotos [...]“ (Hugger 2010)
- „Hybride und dynamische Raumerfahrungen: Jugendliche konstituieren erst in ihren Handlungen und sozialen Interaktionen Räume und messen ihnen unterschiedliche Bedeutungen bei.“ (Hugger 2010) / Medienproduktion (Rummler 2010) / Grenzen verschwimmen, Kommunikationswelten verdichten sich (BMFSFJ 2017)
- mobile Kommunikation, Online-Communities als Aushandlungsort, Digitale Jugend- und Fankulturen (BMSFJ 2017)

Chancen

Thesepapier zur mündlichen Prüfung

in Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit
bei Stefan Schönwetter
am 18.07.2017

- Veränderungen in der kindlichen Lebenswelt / „Digitale Medien [...] seit Jahren stetig wachsende Rolle“ (AGJ 2016) / Jugendliche haben „soziale Beziehungen ins Netz ausgelagert“ (Krotz 2017)
- Neue Medien erlernen und sie als Instrumente nutzen UND kritische Kompetenz gegenüber einer überwältigenden Masse an unterschiedlichen Informationen entwickeln (Baacke 1999)
- Digitalisierung, Konvergenz, Pluralisierung, Diversifizierung -> “neue sozio-technische Möglichkeitsräume für Jugendliche und Jugendkulturen“ (Hugger 2010) / „Anschlusskommunikation“ (Reißmann 2010) / „sich „verbunden“ fühlen (können)“ (BMFSFJ 2017)
- interaktive Kommunikation / „Für Jugendliche[ist] typisch, dass sie die multimedialen und interaktiven Angebote der Online-Welt zusätzlich unterhaltungsorientiert nutzen“ (Hugger 2010)
- „Posten und Sharing von selbst produzierten Bildern oder von Fundstücken als zeigenswerte (Kunst-) Werke, sowie als an den (erweiterten) Freundes- und Bekanntenkreis bzw. ausgewählte Akteure adressierte Bild(Text)nachrichten (inkl. ihrer Weiterverbreitung durch Dritte“ (Reißmann 2010), denn: Symbole, Objekte und Handlungen erhalten mittels Medien eine gruppenbezogene Bedeutung (Krotz/ Schulz 2010) / neue ästhetische Formen (Krotz 2017) -> Fähigkeiten werden Anerkannt (Reißmann 2010)
- „Die eigenen Seiten fungieren als personengebundene und zumeist egozentrierte Archive“ / „vielschichtiges Mosaik personengebundener Repräsentationen“ (Reißmann 2010)
- Jugendliche ändern Ihr Verhalten: Online-Portale sind „Schlüsselrolle bei der Strukturierung und Artikulation zeitgenössischer Identität“ (Vogelsang 2010) / Teilhabe durch Artikulation im öffentlichen Raum (Jörissen/ Marotzki 2010) / Zugehörigkeit zu einer Szene symbolisieren (BMFSFJ 2017) /“permanenter Prozess der Selbstentfaltung durch spielerisch und experimentelle Selbstinszenierung“ (Vogelsang 2010) / Verlangen nach guter Unterhaltung im Netz / Jugendliche „entscheiden im Zweifelsfall auch offenbar auch stellvertretend, was für andere verkraftbar ist und was nicht“ (BMFSFJ 2017)
- Digitale Medien unterstützen Arbeits- und Lernprozesse; allerdings sollten „konkrete Handlungsstrategien zur Bewältigung konkreter Problemstellungen [aufgezeigt] werden, [...] und Zusammenhänge zwischen virtueller und „realer“ Welt zu [verdeutlicht] werden“ / Kompetenzdimensionen: Identitätssuche und Orientierung, digitale Wirklichkeit und produktives handeln, Kommunikation und Kooperation und Information und Wissen (Seufert/ Scheffler 2014) / Bildungs- und Teilhabeerfahrungen (BMFSFJ 2017)
- „in allen Handlungsfeldern mit den veränderten Bedingungen einer mediatisierten und digitalisierten Lebenswelt ihrer Adressatinnen und Adressaten kritisch auseinanderzusetzen und die hiermit verbundenen Anforderungen in [...] Professionsverständnis zu integrieren. (Begleitung bei Medienerfahrungen)“ (AGJ 2016) / erfordert „abgestimmtes und koordiniertes Handeln aller Akteure im Themenfeld Bildung“ (KMK 2016)
- Fachdebatte notwendig (Durchführung von Medienkompetenzprogrammen) / „[...] großer Bedarf an Untersuchungen zum Stellenwert (digitaler) Medien [...] / „Angebote nah an den Lebenswelten von Familien und an deren individuellen Ressourcen ansetzen“ / Ausstattung der Einrichtungen (AGJ 2016) / „[...] langfristig braucht auch die Kommunikations- und Medienwissenschaft ein Konzept von einem kommunikativen Subjekt.“ (Hoffmann/ Krotz/ Reißmann 2017)

Thesepapier zur mündlichen Prüfung

in Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit
bei Stefan Schönwetter
am 18.07.2017

Literaturverzeichnis

- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ (2016): Digitale Lebenswelten. Kinder kompetent begleiten!. Diskussionspapier. download am 17.06.2017: https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2016/Digitale_Lebenswelten.pdf
- Baacke, Dieter (1999): Medienkompetenz als zentrales Operationsfeld von Projekten. In: Handbuch Medien: Medienkompetenz. Bonn. Bundeszentrale für politische Bildung
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – BMFSFJ (2017): 15. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. download am 09.07.2017: <https://www.bmfsfj.de/blob/115438/d7ed644e1b7fac4f9266191459903c62/15-kinder-und-jugendbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf>
- Hoffmann, Dagmar/ Krotz, Friedrich/ Reißmann, Wolfgang (2017): Mediatisierung und Mediensozialisation: Problemstellung und Einführung. In: D. Hoffmann et al. (Hrsg.): Mediatisierung und Mediensozialisation. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.
- Hugger, Kai-Uwe (2010): Digitale Jugendkulturen. Von der Homogenisierungsperspektive zur Anerkennung des Partikularen. In: Hugger, Kai-Uwe (Hrsg.): Digitale Jugendkulturen. 2. Aufl., Springer VS.
- Jörissen, Benjamin/ Marotzki, Winfried (2010): Bildungschancen des Handys in alltagsästhetisch geprägten Jugendkulturen. In: Hugger, Kai-Uwe (Hrsg.): Digitale Jugendkulturen. 2. Aufl., Springer VS.
- Kultusministerkonferenz – KMK (2016): Bildung in der digitalen Welt, Strategiepapier. download am 17.06.2017: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung_digitale_Welt_Webversion.pdf
- Krotz, Friedrich (2017): Mediensozialisation in mediatisierten Welten. Mediensozialisation jn der Perspektive des Mediatisierungsansatzes. In: D. Hoffmann et al. (Hrsg.): Mediatisierung und Mediensozialisation. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.
- Krotz, Friedrich/ Schulz, Irene (2010): Jugendkulturen im Zeitalter der Mediatisierung. In: Hugger, Kai-Uwe (Hrsg.): Digitale Jugendkulturen. 2. Aufl., Springer VS.
- Reißmann, Wolfgang (2010): Bildhandeln und Bildkommunikation in Social Network Sites. Reflexion zum Wandel jugendkultureller Vergemeinschaftung. In: Hugger, Kai-Uwe (Hrsg.): Digitale Jugendkulturen. 2. Aufl., Springer VS.
- Rummler, Klaus (2010): Bildungschancen des Handys in alltagsästhetisch geprägten Jugendkulturen. In: Hugger, Kai-Uwe (Hrsg.): Digitale Jugendkulturen. 2. Aufl., Springer VS.
- Seufert, Sabine/ Scheffler, Nina (2014): Medienkompetenzen in der Berufsbildung – Theoretische Grundlagen und empirische Erhebung bei Auszubildenden der Schindler AG. Universität St. Gallen. download am 13.02.2017: <https://www.scil-blog.ch/wp-content/uploads/2016/09/Seufert-2014-Medienkompetenzen-in-der-Berufsbildung.pdf>
- Vogelsang, Waldemar (2010): Digitale Medien – Jugendkulturen - Identität. In: Hugger, Kai-Uwe (Hrsg.): Digitale Jugendkulturen. 2. Aufl., Springer VS.